

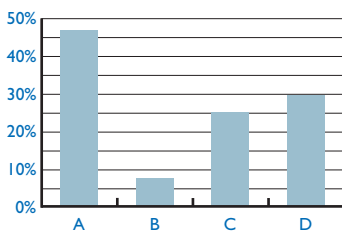
Das Informationsbüro d-NRW führt in diesem Jahr sechs Online-Befragungen zu aktuellen Themen im Bereich E-Government durch. Neben den Analysen zu den Ergebnissen ist es ein Hauptziel, den Kommunen Unterstützung in der Recherche zu aktuellen Fragestellungen anzubieten: Wo kann ich mich über ein Thema umfassend informieren, wo erhalte ich schnell Informationen, welche Quellen sind „neutral“ und hilfreich – und dies zu aktuellen Fragestellungen wie „Barrierefreiheit“, „Vergabewesen“, „Informationsmanagement zum Internetauftritt“ oder auch zur „Elektronischen Vorgangsbearbeitung“. Die Antwortmöglichkeiten zeigen direkt Informationsquellen auf, auch zum Teil verlinkt zu den Internetseiten.

Für die erste Befragung wurde ein Querschnitt von Kommunen ausgewählt, eine Teilnahme (aber auch eine Absage für weitere Befragungen) ist jederzeit möglich. Nach erhöhter Nachfrage an einer Teilnahme wurden zur zweiten Befragung zum Thema „Formulare und Signaturen“ bereits alle Kommunen in NRW angeschrieben, jede dritte Kommune hat teilgenommen. Ein Fünftel davon hat lediglich die Informationsquelle genutzt und nicht aktiv teilgenommen, daher oft der Wert von ca. 20% bei „nicht beantwortet“ - dies ist aber durchaus gewünscht, die Befragung kann und soll auch der reinen Informationsvermittlung dienen. Alle Ergebnisse werden ausschließlich in der Gesamtheit bzw. in der Unterteilung in Gruppen veröffentlicht, es erfolgt weder ein Ranking noch eine Einzelauswertung. Die einzelnen Antworten werden im Detail lediglich vom Befragungssystem festgehalten, um eine Zuordnung zu folgenden Gruppen zu ermöglichen: Kreise, kreisfreie Städte und Städte mit mehr oder weniger als 20.000 Einwohnern. Als Partner für die Durchführung wurde die Livingpage Media Ltd. & Co. KG gewonnen, die auch bereits an der NRW Studie 2006 beteiligt war. Die Ergebnisse werden in einem Einleitungstext, statistischen Auswertungen mit Grafiken, mit einem Fazit und abschließenden Ausblick dargestellt.

FAZIT

Wirtschaftsförderungen fokussieren momentan stark auf wenig Branchen und bieten vielfach statische Informationsangebote über Statistiken und Flächen an. Darüber hinaus sind viele Informationsangebote und Themen bisher nicht bekannt oder werden nicht genutzt, obwohl der Wirtschaftsförderung eine hohe Informationsvermittlungsfunktion zukommt. In diesen Bereichen sollten sich die Wirtschaftsförderungen/Verwaltungen besser informieren und ihr Informationsangebot mit intensiverer Beratung paaren und so auf eine breitere Basis stellen.

Auf welche Art und Weise gestalten Sie Ihre Wirtschaftsförderung? (Mehrfachauswahl)



Auswertung:

Fast die Hälfte der Verwaltungen hat die Wirtschaftsförderung als eigenes Amt realisiert. In 25% der Fälle übernimmt die Organisationseinheit eine eigenständige Koordinationsfunktion. In fast 30% der Fälle gibt es eigene Wirtschaftsförderungsgesellschaften.

- A als eigenes Amt (46,74%)
- B dezentral in verschiedenen Ämtern (7,61%)
- C mittels einer zentralen Koordinationsstelle, z.B. Service-Zentrum Wirtschaft (vgl. z.B. www.hagen.de, www.emsdetten.de) (25,00%)
- D durch eine eigenständige Wirtschaftsförderungsgesellschaft (vgl. z.B. www.muenster.de ; www.dortmund.de) (29,35%)

Empfehlung:

Fast 8% der Verwaltungen haben aktuell noch keine zentral gebündelte Organisationseinheit zur Wirtschaftsförderung, sei es nun eine interne oder externe Realisierungsform. Diesen 8% ist klar zu empfehlen, eine zentrale Realisierungsform zu wählen. Welcher der beiden Realisierungsformen der Vorzug zu geben ist, kann an dieser Stelle nicht empfohlen werden. Tendenziell steigt der Anteil der Verwaltungen mit ausgegliederter Wirtschaftsförderung jedoch mit ihrer Größe.

Zentrale Koordinationsstelle:

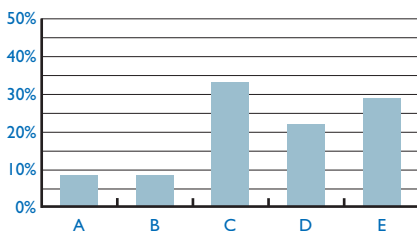
www.hagen.de
www.emsdetten.de

Eigenständige Gesellschaft:

www.wfm-muenster.de
www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/de/home

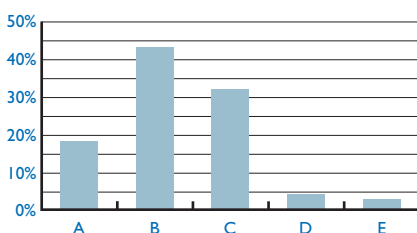
Wie wichtig sind Ihnen im Bereich der Wirtschaftsförderung folgende Themen?

Gewährung eigener Fördermittel



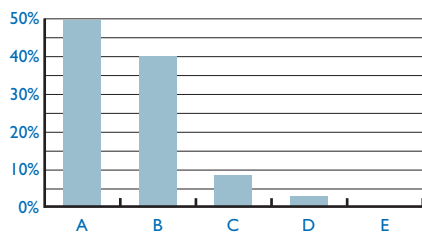
- A sehr wichtig (8,22%)
- B wichtig (8,22%)
- C neutral (32,88%)
- D weniger wichtig (21,92%)
- E eher unwichtig (28,77%)

Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln Dritter



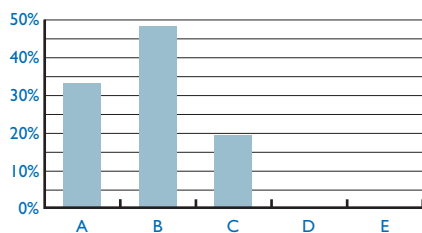
- A sehr wichtig (18,06%)
- B wichtig (43,06%)
- C neutral (31,94%)
- D weniger wichtig (4,17%)
- E eher unwichtig (2,78%)

Unterstützung von Existenzgründern



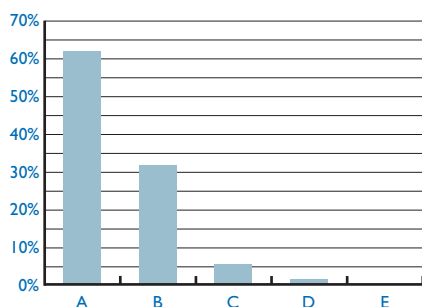
- A sehr wichtig (49,32%)
- B wichtig (39,73%)
- C neutral (8,22%)
- D weniger wichtig (2,74%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Unterstützung bei strategischen Fragestellungen



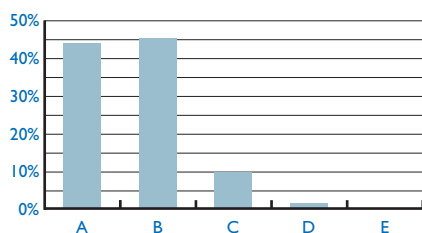
- A sehr wichtig (32,88%)
- B wichtig (47,95%)
- C neutral (19,18%)
- D weniger wichtig (0,00%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Unterstützung bei operativen Verwaltungskontakten



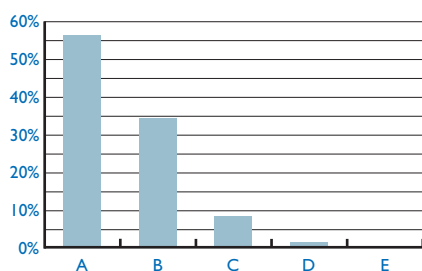
- A sehr wichtig (61,64%)
- B wichtig (31,51%)
- C neutral (5,48%)
- D weniger wichtig (1,37%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Bereitstellung von Strukturdaten (Flächen, Hebesätze, etc.)



- A sehr wichtig (43,84%)
- B wichtig (45,21%)
- C neutral (9,59%)
- D weniger wichtig (1,37%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Bereitstellung von eigenen Inhalten (Gewerbedatenbank, Grundstücksbörse, etc.)



- A sehr wichtig (56,16%)
- B wichtig (34,25%)
- C neutral (8,22%)
- D weniger wichtig (1,37%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Auswertung

Die befragten Verwaltungen wurden nach folgenden Themen und deren Wichtigkeit im Bereich Wirtschaftsförderung befragt:

Gewährung eigener Fördermittel

- Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln Dritter
- Unterstützung von Existenzgründern
- Unterstützung bei strategischen Fragestellungen
- Unterstützung bei operativen Verwaltungskontakten
- Bereitstellung von Strukturdaten (Flächen, Hebesätze, etc.)
- Bereitstellung von eigenen Inhalten (Gewerbedatenbank, Grundstücksbörse, etc.)

Mit 50% und mehr im Bereich „sehr wichtig“ wurden die Unterstützung von Existenzgründern, die Unterstützung bei operativen Verwaltungskontakten sowie die Bereitstellung von eigenen Inhalten genannt. Die Unterstützung insbesondere durch eigene Fördermittel oder auch die Beratung bei der Einwerbung von Fördermitteln Dritter wurde im Vergleich stark weniger gewichtet.

Empfehlung

Die professionelle Darstellung von eigenen Inhalten ist für eine Wirtschaftsförderung sehr wichtig, ist aber im Vergleich auch sehr einfach und erfordert wenig dynamische Interaktion. Gerade in der Phase der Existenzgründung oder auch darüber hinaus ist intensive Beratung von sehr hoher Wichtigkeit. In diesem Bereich sollten die Wirtschaftsförderungsgesellschaften ihren Service und die Beratungsqualität weiter verbessern.

Existenzgründung

GO! – Gründungsnetzwerk NRW (www.go-online.nrw.de)

Unternehmensgründung aus Hochschulen

(www.money-study-go.de)

Existenzgründerportal NRW

(www.existenzgruender-nrw.de)

Existenzgründungsinformationen des MIWFT NRW

(www.innovation.nrw.de)

GIB-NRW – Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit

(www.gib.nrw.de)

Existenzgründerportal des BMWI

(www.existenzgruender.de)

Fördergeld

KfW Mittelstandsbank (www.kfw-mittelstandsbank.de)

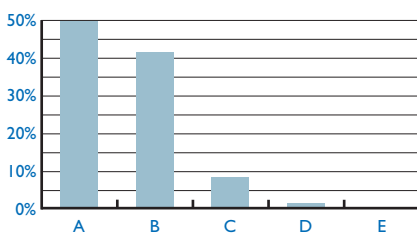
ZENIT – Zentrum für Innovation und Technik in NRW

(www.zenit.de)

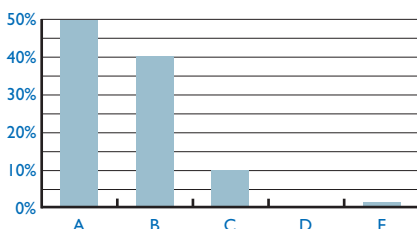
Überbrückungsgeld/Existenzgründungszuschuss

(www.arbeitsagentur.de)

Förderdatenbank des Bundes (www.foerderdatenbank.de)

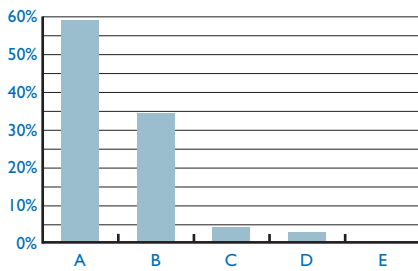
Wie wichtig sind Ihnen im Bereich der Wirtschaftsförderung folgende Themen?**Dienstleistungsunternehmen**

- A sehr wichtig (49,32%)
- B wichtig (41,10%)
- C neutral (8,22%)
- D weniger wichtig (1,37%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Einzelhandel

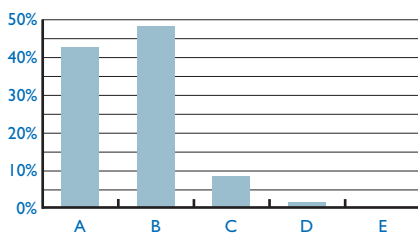
- A sehr wichtig (49,32%)
- B wichtig (39,73%)
- C neutral (9,59%)
- D weniger wichtig (0,00%)
- E eher unwichtig (1,37%)

Existenzgründer



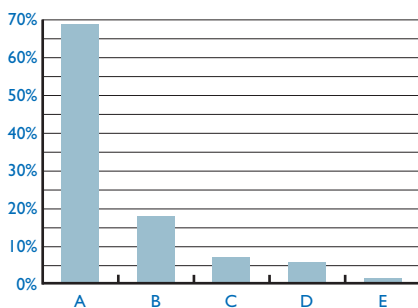
- A sehr wichtig (58,90%)
- B wichtig (34,25%)
- C neutral (4,11%)
- D weniger wichtig (2,74%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Handel



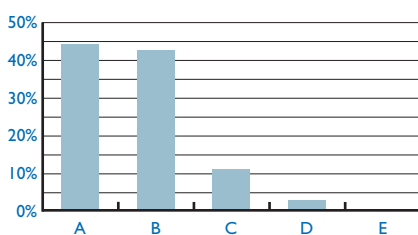
- A sehr wichtig (42,47%)
- B wichtig (47,95%)
- C neutral (8,22%)
- D weniger wichtig (1,37%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Industrie



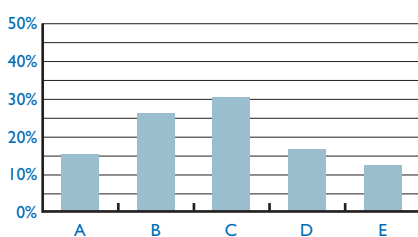
- A sehr wichtig (68,49%)
- B wichtig (17,81%)
- C neutral (6,85%)
- D weniger wichtig (5,48%)
- E eher unwichtig (1,37%)

Kleingewerbe



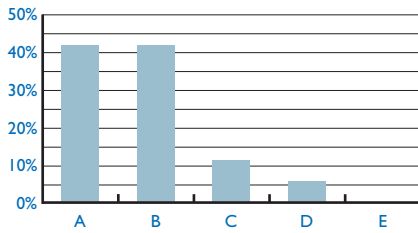
- A sehr wichtig (43,84%)
- B wichtig (42,47%)
- C neutral (10,96%)
- D weniger wichtig (2,74%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Landwirtschaft



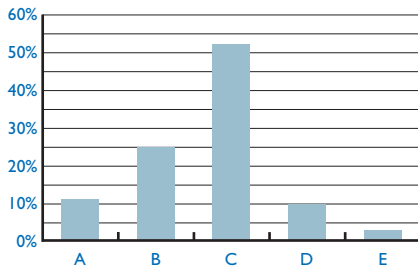
- A sehr wichtig (15,07%)
- B wichtig (26,03%)
- C neutral (30,14%)
- D weniger wichtig (16,44%)
- E eher unwichtig (12,33%)

Medien / Technologie



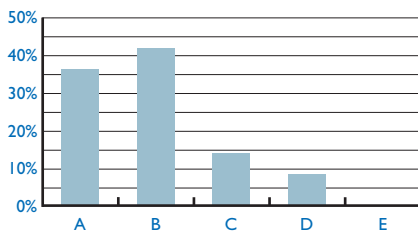
- A sehr wichtig (41,67%)
- B wichtig (41,67%)
- C neutral (11,11%)
- D weniger wichtig (5,56%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Non-Profit-Organisationen



- A sehr wichtig (10,96%)
- B wichtig (24,66%)
- C neutral (52,05%)
- D weniger wichtig (9,59%)
- E eher unwichtig (2,74%)

Touristik / Gastronomie



- A sehr wichtig (36,11%)
- B wichtig (41,67%)
- C neutral (13,89%)
- D weniger wichtig (8,33%)
- E eher unwichtig (0,00%)

Auswertung

Die befragten Verwaltungen wurden nach folgenden Branchen und deren Wichtigkeit im Bereich Wirtschaftsförderung befragt:

- Dienstleistungsunternehmen
- Einzelhandel
- Existenzgründer
- Handel
- Industrie
- Kleingewerbe
- Landwirtschaft
- Medien / Technologie
- Non-Profit-Organisationen
- Touristik / Gastronomie

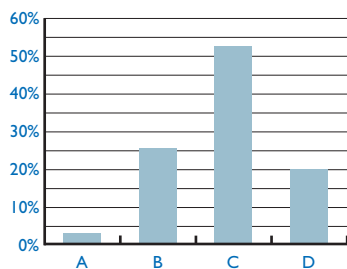
Industrie und Existenzgründer sind die wichtigsten Branchen mit jeweils um die 60% Nennung in der Spitzengruppe der Wichtigkeit. Die restlichen Bereiche sind ähnlich aufgestellt. Auffällig ist jedoch, dass die Branchen Landwirtschaft und Non-Profit-Organisationen als im Vergleich recht unwichtige Branchen bezeichnet werden.

Empfehlung

Industrie und Existenzgründer sind die wichtigsten Branchen mit jeweils um die 60% Nennung in der Spitzengruppe der Wichtigkeit. Dies liegt sicher daran, dass diese Branchen viele Arbeitsplätze bereitstellen bzw. schaffen. Bei Wirtschaftsförderungsmaßnahmen sollten die anderen Branchen nicht außer acht gelassen werden. Gerade in einem Raum wie NRW mit starkem Strukturwandel sollten andere Branchen gleichwertig angesprochen werden und dort vorhandene Potenziale ausgeschöpft werden. Im Falle der der Landwirtschaft wird unterschätzt, wie stark diese Branche einen Wirtschaftsraum beeinflussen kann.

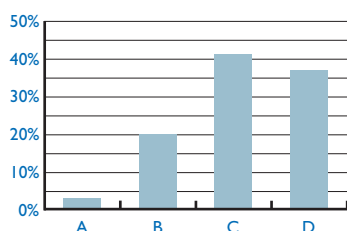
Welchen Umfang in Ihrer Beratungsarbeit nehmen einzelne Bereiche der Wirtschaftsförderung bei Ihnen ein?

Berichtspflichten / Statistik



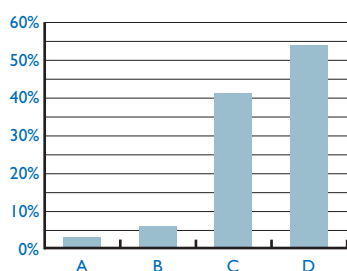
- A sehr großen Umfang (2,82%)
- B großen (25,35%)
- C geringen (52,11%)
- D sehr geringen Umfang (19,72%)

Einstellung und Beschäftigung



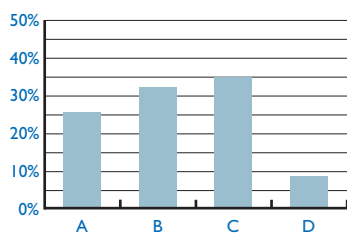
- A sehr großen Umfang (2,82%)
- B großen (19,72%)
- C geringen (40,85%)
- D sehr geringen Umfang (36,62%)

Gefahrenabwehr und Sicherheit



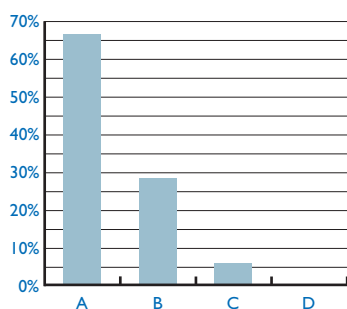
- A sehr großen Umfang (0,00%)
- B großen (5,63%)
- C geringen (40,85%)
- D sehr geringen Umfang (53,52%)

Gründung und Geschäftsaufgabe



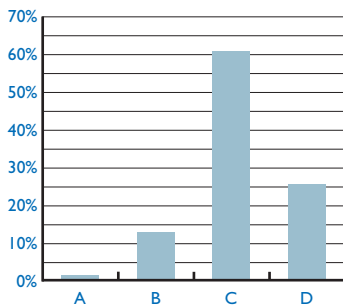
- A sehr großen Umfang (25,35%)
- B großen (30,99%)
- C geringen (35,21%)
- D sehr geringen Umfang (8,45%)

Immobilien und Flächen (Ansiedlung von Unternehmen)



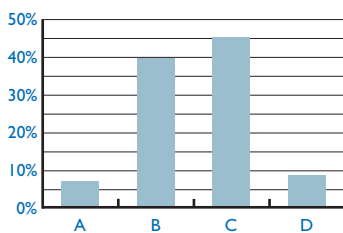
- A sehr großen Umfang (66,2%)
- B großen (28,17%)
- C geringen (5,63%)
- D sehr geringen Umfang (0,0%)

Öffentliche Ausschreibung



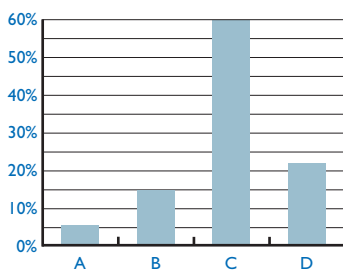
- A sehr großen Umfang (1,41%)
- B großen (12,68%)
- C geringen (60,56%)
- D sehr geringen Umfang (25,35%)

Öffentliche Förderung



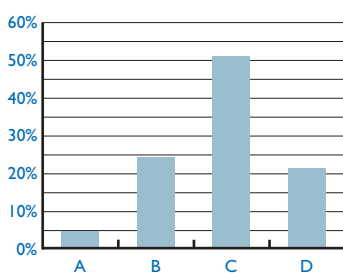
- A sehr großen Umfang (7,04%)
- B großen (39,44%)
- C geringen (45,07%)
- D sehr geringen Umfang (8,45%)

Steuern und Abgabe



- A sehr großen Umfang (4,35%)
- B großen (14,49%)
- C geringen (59,42%)
- D sehr geringen Umfang (21,74%)

Umweltverträglichkeit



- A sehr großen Umfang (4,23%)
- B großen (23,94%)
- C geringen (50,70%)
- D sehr geringen Umfang (21,13%)

Auswertung

Die befragten Verwaltungen wurden nach folgenden Beratungsschwerpunkten und deren Wichtigkeit im Bereich Wirtschaftsförderung befragt:

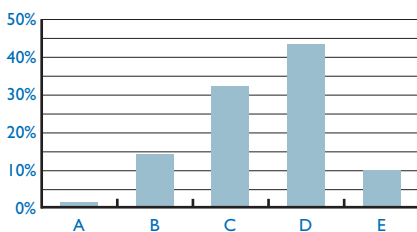
- Berichtspflichten / Statistik
- Einstellung und Beschäftigung
- Gefahrenabwehr und Sicherheit
- Gründung und Geschäftsaufgabe
- Immobilien und Flächen (Ansiedlung von Unternehmen)
- Öffentliche Ausschreibung
- Öffentliche Förderung
- Steuern und Abgabe
- Umweltverträglichkeit

Beratungen im Bereich Immobilien- und Flächenvermittlung zur Unterstützung von ortsansässigen oder zur Ansiedlung neuer Unternehmen nimmt mit fast zwei Dritteln der höchsten Wichtigkeitskategorie eine dominierende Position ein, mit großem Abstand gefolgt von Beratungen zu Unternehmensgründungen. Die anderen Bereiche nehmen eher einen kleinen Teil der Beratungszeit in Anspruch.

Empfehlung

Die erlangten Erkenntnisse können zwei Ursachen haben: Einerseits ist der Bedarf der Wirtschaft eben so, dass nur die beiden Bereiche Gründung und Flächeninformationen relevant sind. Andererseits kann es sein, dass die Wirtschaftsförderungen eben nur diese Themen schwerpunktmäßig anbieten. Die Antworten auf Frage 2 legen eher die zweite Vermutung nahe, sodass hier den Wirtschaftsförderungseinrichtungen die Empfehlung ausgesprochen werden kann, die anderen Kommunikationsangebote verstärkt anzubieten und vor allem zu kommunizieren.

Wie schätzen Sie das Potenzial von Internet-/E-Government-Dienstleistungen zur Wirtschaftsförderung ein?



- A Sehr gering (1,39%)
- B Gering (13,89%)
- C Mittel (31,94%)
- D Hoch (43,06%)
- E Sehr hoch (9,72%)

Auswertung

Mehr als 50% der Verwaltungen schätzen das E-Government-Potenzial der Wirtschaftsförderung als hoch oder sehr hoch ein, wogegen nur 15% von einem geringen oder sehr geringen Nutzen ausgehen.

Empfehlung

Das generell hoch eingeschätzte Potenzial zur elektronischen Unterstützung der Wirtschaftsförderung sollte auch entsprechend ausgeschöpft werden. Dazu stehen verschiedene Mechanismen zur Verfügung in den Bereichen Information, Kommunikation und Transaktion:

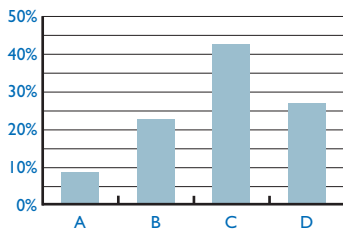
Information: Das Informationsangebot in den unterschiedlichen Bereichen und für die unterschiedlichen Branchen (vgl. vorherige Fragen) sollte konsequent ausgebaut werden.

Kommunikation: Es sollte durch Darstellung von Kontaktinformationen von Ansprechpartnern, die Online-Buchung von Terminen sowie die Bereitstellung von E-Mail Kontaktformularen die Kommunikationsschwelle zur Wirtschaftsförderung gesenkt werden.

Transaktion: Je nach Themenbereich sollten elektronische Transaktionsdienste bereitgestellt werden, die Abläufe durchgängig unterstützen. Hier ist das dominierende Verfahren z.B. die Abfrage von Flächen- und Immobiliendatenbanken: z.B. Gewerbeflächenkataster Wirtschaftsförderung Leverkusen (www.wfl-leverkusen.de/index.php?id=gewerbeflaechenkataster)

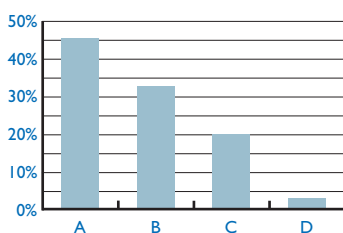
Welche der folgenden Angebote nutzen Sie im Rahmen Ihrer Beratung zur Existenzgründung?

GO! – Gründungsnetzwerk NRW (www.go-online.nrw.de)



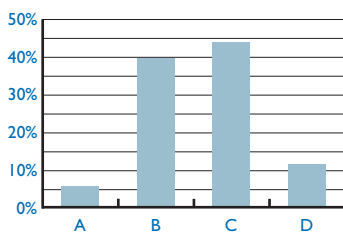
- A bisher nicht bekannt (8,45%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (22,54%)
- C bereits verwendet (42,25%)
- D bereits häufig verwendet (26,76%)

Unternehmensgründung aus Hochschulen (www.money-study-go.de)



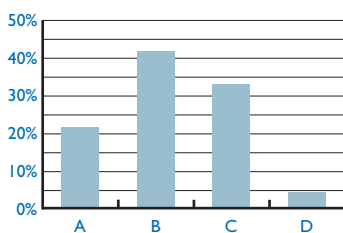
- A bisher nicht bekannt (45,07%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (32,39%)
- C bereits verwendet (19,72%)
- D bereits häufig verwendet (2,82%)

Existenzgründerportal NRW (www.existenzgruender-nrw.de)



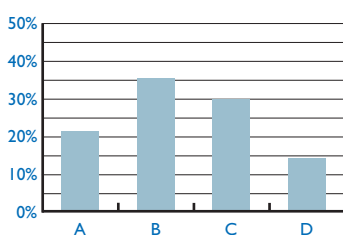
- A bisher nicht bekannt (5,63%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (39,44%)
- C bereits verwendet (43,66%)
- D bereits häufig verwendet (11,27%)

Existenzgründungsinformationen des MIWFT NRW (www.innovation.nrw.de)



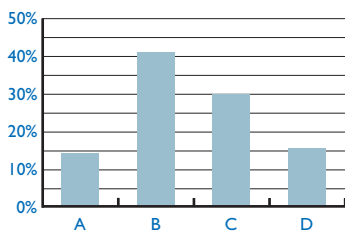
- A bisher nicht bekannt (21,43%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (41,43%)
- C bereits verwendet (32,86%)
- D bereits häufig verwendet (4,29%)

GIB-NRW – Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit (www.gib.nrw.de)



- A bisher nicht bekannt (21,13%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (35,21%)
- C bereits verwendet (29,58%)
- D bereits häufig verwendet (14,08%)

Existenzgründerportal des BMWI (www.existenzgruender.de)



- A bisher nicht bekannt (14,08%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (40,85%)
- C bereits verwendet (29,58%)
- D bereits häufig verwendet (15,49%)

Auswertung

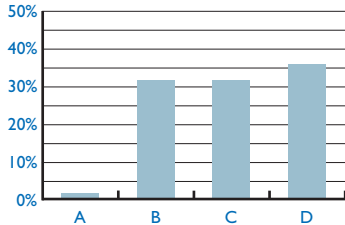
Die bekanntesten Informationsangebote sind das GO! – Gründungsnetzwerk NRW (www.go-online.nrw.de) mit fast 70% der Verwaltungen, die den Auftritt schon verwendet haben sowie das Existenzgründerportal NRW (www.existenzgruender-nrw.de) mit etwas über > 50% Bekanntheitsgrad. Spezielle Angebote für Hochschulen sind zu fast 50% unbekannt und auch spezielle Angebote überregionaler Anbieter inklusive der Bundesministerien werden deutlich weniger genutzt als die oben genannten Angebote.

Empfehlung

Mindestens die hier vorgestellten Informationsquellen sollten auf der Seite jeder Wirtschaftsförderung verlinkt sein. Weiterhin sollten sich die jeweiligen Mitarbeiter in den einzelnen Themen kundig machen, um bei Bedarf kompetent beraten zu können.

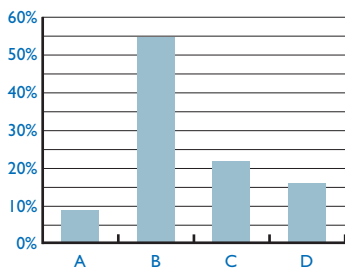
Welche der folgenden Angebote nutzen Sie im Rahmen Ihrer Beratung zu Fördermitteln?

KFW Mittelstandsbank (www.kfw-mittelstandsbank.de)



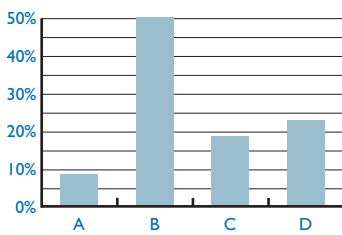
- A bisher nicht bekannt (1,43%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (31,43%)
- C bereits verwendet (31,43%)
- D bereits häufig verwendet (35,71%)

ZENIT – Zentrum für Innovation und Technik in NRW (www.zenit.de)



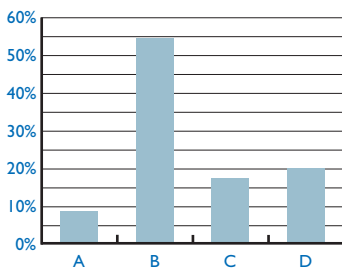
- A bisher nicht bekannt (8,57%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (54,29%)
- C bereits verwendet (21,43%)
- D bereits häufig verwendet (15,71%)

Überbrückungsgeld/Existenzgründungszuschuss (www.arbeitsagentur.de)



- A bisher nicht bekannt (8,57%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (50,00%)
- C bereits verwendet (18,57%)
- D bereits häufig verwendet (22,86%)

Förderdatenbank des Bundes (www.foerderdatenbank.de)



- A bisher nicht bekannt (8,57%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht verwendet (54,29%)
- C bereits verwendet (17,14%)
- D bereits häufig verwendet (20,00%)

Auswertung

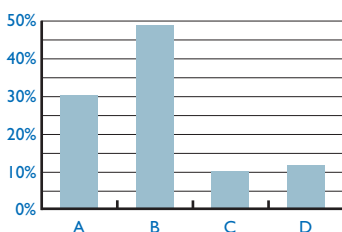
Die Angebote der KfW Mittelstandsbank (www.kfw-mittelstandsbank.de) werden in Beratungsgesprächen mit fast 70% am intensivsten genutzt. Auffällig ist, dass die anderen Angebote zwar alle einen Bekanntheitsgrad über 50% haben, aber nicht verwendet werden.

Empfehlung

Es existiert eine Reihe von Fördermöglichkeiten und zugehörigen Informationen, die aktuell in der Förderberatung nicht verwendet werden. Die Ursachen mögen vielfältig sein. Trotzdem sollten diese Instrumente verstärkt eingesetzt werden. Es gibt z.B. keinen Grund, warum die für ganz Deutschland übergreifend gültige Förderdatenbank des Bundes fast 55% der Befragten bekannt ist, diese aber laut den Antworten noch vergleichsweise wenig verwendet wurde.

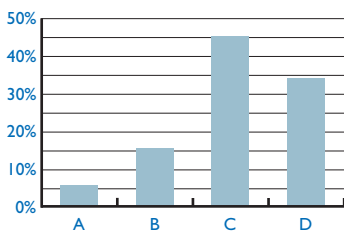
Kooperieren Sie mit

Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (www.dvwe.de)



- A bisher nicht bekannt (30,00%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht kooperiert (48,57%)
- C bereits kooperiert (10,00%)
- D bereits häufig kooperiert (11,43%)

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Landes NRW (www.nrwinvest.com)



Auswertung

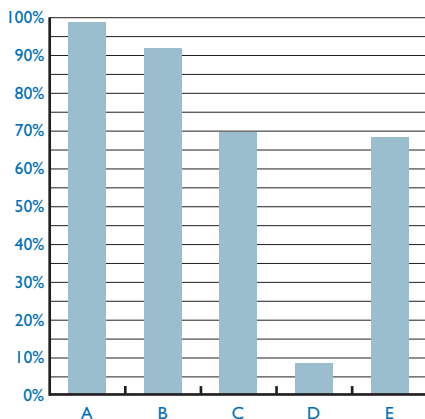
Fast 80% der befragten Verwaltungen haben bereits mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Landes NRW (www.nrwinvest.com) kooperiert, wogegen das bei dem Deutschen Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (www.dvwe.de) nur in knapp 12% der Fälle war. Auffällig ist gleichermaßen, dass über 30% der Verwaltungen den deutschen Dachverband bisher nicht kannten.

- A bisher nicht bekannt (5,63%)
- B bisher zwar bekannt, aber nicht kooperiert (15,49%)
- C bereits kooperiert (45,07%)
- D bereits häufig kooperiert (33,80%)

Empfehlung

Bereits 80% der Verwaltungen kooperieren mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Landes NRW. Diese Kooperation sollte auch von den restlichen 20% angestrebt werden, um eine Abstimmung landeseinheitlicher Interessen zu gewährleisten und gegenseitig von Wissen und Ressourcen zu profitieren.

Mit welchen lokalen Organisationen kooperieren Sie im Rahmen der Wirtschaftsförderung? (Mehrfachauswahl)



Auswertung

Bis auf die Berufsgenossenschaften mit knapp 9% kooperieren die befragten Verwaltungen mit den anderen Einrichtungen sehr intensiv, wobei die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammern mit über 90% am stärksten einbezogen werden.

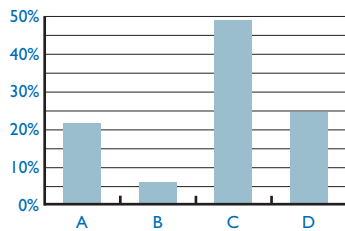
- A Industrie- und Handelskammern (98,61%)
- B Handwerkskammer (91,67%)
- C Bundesagentur für Arbeit (69,44%)
- D Berufsgenossenschaften (8,33%)
- E Schulen und ähnliche Bildungseinrichtungen (68,06%)

Empfehlung

Die Kooperation konzentriert sich im Moment am stärksten auf die Kammern, in denen bereits aktive Unternehmen vertreten sind. Die Kooperation mit vorgelagerten Institutionen, die möglicherweise einmal später aktive Wirtschaftsakteure hervorbringen (z.B. Schulen und Bildungseinrichtungen), ist sicher steigerungsfähig.

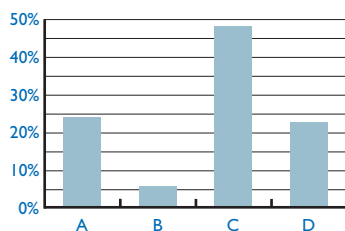
Haben Sie für folgende Unternehmenslagen Online-Angebote bereitgestellt?

Gründung



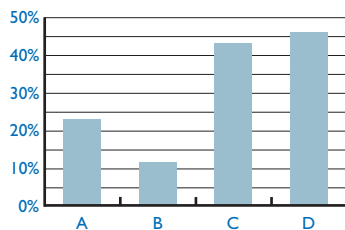
- A Keine (21,43%)
- B Keine, aber geplant (5,71%)
- C Informationen (48,57%)
- D Kommunikationsmöglichkeiten (24,29%)

Betrieb



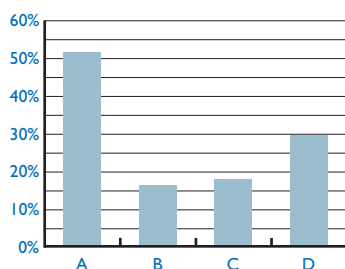
- A Keine (23,94%)
- B Keine, aber geplant (5,63%)
- C Informationen (47,89%)
- D Kommunikationsmöglichkeiten (22,54%)

Expansion



- A Keine (22,86%)
- B Keine, aber geplant (11,43%)
- C Informationen (42,86%)
- D Kommunikationsmöglichkeiten (22,86%)

Krise



- A Keine (51,47%)
- B Keine, aber geplant (16,18%)
- C Informationen (17,65%)
- D Kommunikationsmöglichkeiten (14,71%)

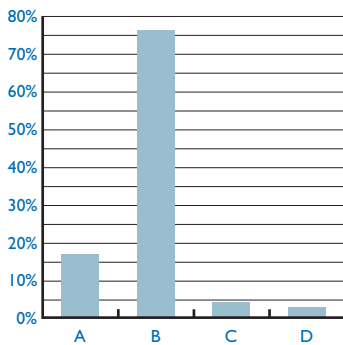
Auswertung

Die Unternehmenslagen Gründung, Betrieb und Expansion sind bei den Angeboten sowohl im Bereich Information als auch im Bereich Kommunikation gut ausgeprägt, wobei die reinen Informationsangebote deutlich dominieren. Die Unternehmenslage „Krise“ ist deutlich unterrepräsentiert, sowohl was Informationen, als auch was Kommunikationsmöglichkeiten angeht.

Empfehlung

Mehr als 20% der befragten Verwaltungen haben noch keine Unternehmenslagen realisiert. Im Zuge der weiteren Diffusion von Online-Angeboten sollte dieses Konzept weiter vorangetrieben werden. Darüber hinaus sollten auch kriselnde Unternehmen als Zielgruppe wahrgenommen und adressiert werden.

Wie gut fühlen Sie sich zum Thema EU-Dienstleistungsrichtlinie informiert?



Auswertung

Intensiv setzen sich erst 6% der Verwaltungen mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie auseinander. 17% haben das Thema noch nie gehört und fast 80% führen nur eine punktuelle Diskussion

- A nie gehört (16,90%)
- B punktuelle Diskussion (76,06%)
- C Diskussion auf breiter Basis (4,23%)
- D Umsetzung erster Anforderungen (2,82%)

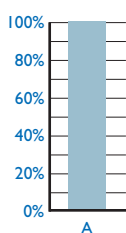
Empfehlung

Das Thema Dienstleistungsrichtlinie liegt auf dem Tisch und wird nicht an den Kommunen vorbeigehen. Um Handlungsfähigkeit zu bewahren und nicht später angesichts der Umsetzungsfrist Ende 2009 unter Zeitdruck zu geraten, sollten verstärkt Informationsangebote genutzt und erste Projektgruppen aufgesetzt werden.

Infos unter:

www.schleswig-holstein.de/FM/DE/Verwaltungsmodernisierung/EUDienstleistungsrichtlinie/EUDienstleistungsrichtlinie__node.html__nnn=true
www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Europa/Wirtschaftsraum-Europa/Dienstleistungsrichtlinie/umsetzung.html
ec.europa.eu/internal_market/services/services-dir/index_de.htm
www.ihk-nrw.de

Teilnahme nicht mehr gewünscht. (Mehrfachauswahl)



- A Bitte senden Sie mir den Link zur nächsten Befragung nicht mehr zu. Wir haben kein Interesse mehr an der Teilnahme! (100,00%)

AUSBLICK

Perspektivisch werden elektronische Angebote von Wirtschaftsförderungseinrichtungen im nationalen und internationalen Standortwettbewerb immer wichtiger. Das Gewicht transparenter und strukturierter Informationen sowie geringe Kontaktschwellen zu den persönlichen Ansprechpartnern in den Einrichtungen steigt. Im Umsetzungsprozess der EU-Dienstleistungsrichtlinie müssen auch Informationen für Dienstleister aus dem europäischen

Ausland auf die Agenda kommen. Mehrsprachige Angebote und Wettbewerb über nationale Barrieren hinaus sind daher das Thema der Zukunft. Hier sollte nicht jede Wirtschaftsförderungseinrichtung für sich agieren, sondern regionale Verbände bilden, um gemeinsam den Standort im Wettbewerb mit anderen Regionen attraktiv zu vermarkten.